

Fundberichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **3 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Metallblättchen zwischen die Stempel führt; unten fallen die fertigen Stücke in eine hingestellte Pfannenschale. Rechts hinten sitzt ein anderer Münzarbeiter an einer Spindelpresse und schlägt Medaillen. Die hier angebrachte Umschrift a. d. VI. Jd. Oct. MCMII (ante diem sextum Jdus Octobres 1902) gibt den Tag an, an welchem durch die schweizerische Bundesversammlung der Beschluss zur Erstellung eines neuen Münzgebäudes gefasst wurde.

Fundberichte.

In der Nähe von **Müntschemier** stiess man letzten Herbst auf menschliche Skelette, die vorerst nicht weiter beachtet wurden. Durch Herrn alt Regierungsrat Scheurer kam dem Museum ein runder Schlagstein aus Brüttelermolasse aus diesen Gräbern zu, so dass die Vermutung nahe liegt, es handle sich um steinzeitliche Bestattungen. Die interessante Entdeckung wird genauer untersucht.

* * *

Im Ebnit oberhalb **Belp** kam bei Landarbeiten eine offene, tordierte und massive Armspange zum Vorschein. Das hübsche Stück gehört der Bronzezeit an und wurde von Herrn Lehrer Rellstab in Belp dem Historischen Museum geschenkt.

* * *

Bei Erdbewegungen für die Langenthal-Oensingen-Bahn fand man im Januar am Klebenrain zu **Aarwangen** Skelette. Es wurden allmählich 11 Gräber blossgelegt, die zum Teil hübsche Beigaben aus der Völkerwanderungszeit enthielten. Eingehender Bericht erfolgt nach Durchführung der geplanten weitem Untersuchung der Fundstelle.

* * *

Im Dorfe **Wichtrach** stiess man beim Legen einer Wasserleitung dem Spritzenhaus gegenüber auf ein Skelett ohne Beigaben. Nach dem Zustande der Knochen dürfte der Tote einer jüngern Zeit angehören.

* * *

Herr Pfarrer Helbling in **Täuffelen** legte im Garten des Pfarrhauses Teile einer römischen Grundmauer bloss (s. über diese Ruine

auch Jahn) und fand dabei neben Leistenziegeln, Plättchen und Scherben eine kleine, becherförmige Applikation aus Bronze.

* * *

Im **Täuffelenmoos** kam bei Erdarbeiten ein Kettchen, abwechselnd Ringe aus dunklem Glas und Bronze, sowie ein Röhrchen aus Quarzit zum Vorschein. Leider konnten nur Teile des interessanten Gegenstandes gerettet werden.

J. W.-St.

Varia.

Ein Brief aus der Zeit der Helvetik.

(Mitgeteilt von Rob. Marti, Goldswil.)

Zu verwundern ist es nicht, wenn in jener Zeit der Franzosenherrschaft, da man sich an vollständig neue Ordnungen und Einrichtungen gewöhnen musste, das Uhrwerk der Staatseinrichtung hie und da etwas stockte. So wurden unter anderem auch Klagen laut, dass die Soldaten ihren Sold nicht erhalten hatten, und deswegen desertierten. Ein interessanter Brief in meinem Besitztum weiss hievon zu erzählen.

Schon sein Aeusseres ist bemerkenswert. Verschllossen war er mit einem Siegel, das Tell und seinen Knaben zeigt, der den durchschossenen Apfel hochhält. Um die Figur stehen die Worte „Helvetische Republik“ und darunter „Reg. Statthalteramt: Oberland“. Die Adresse lautet: Dem Statthalter des Distrikts Sanen zu Sanen. — Der Kopf des Briefes trägt die Worte „Freiheit“, „Gleichheit“. Dazwischen ist wieder Tells Bildnis, diesmal aber eine wahre Karikatur! Tell ist dargestellt als Incroyable mit Perücke und Schnallenschuhen, an der Seite trägt er ein Schwert (!) und auf der Schulter die Armbrüst. Er hält seinen Sohn bei der Hand und es stehen die beiden vor dem aufgesteckten Hute.

Der Inhalt ist folgender:

Thun, den 13. Xbris. 1799.

Der Regierungs-Statthalter des Cantons Oberland,

An den Statthalter des Distrikts Sanen.

Bürger Statthalter!

Sowohl euer Schreiben vom 27. 9ber. so ich aber erst d. 6. Xber. erhalten, als dasjenige von Gestern habe erhalten, und die darinn enthaltene Anzeigen und Aüsserungen dass eure frisch gestellten Rekruten nicht bezahlt seyen eingesehen; Ich habe das erstere mit einem Begleit Schreiben an den Kriegs Minister, und letzteres an das Vollziehungs Direktorium übersandt, ich habe ihnen die Dringlichkeit dieser Bezahlung vorgestellt und erwarte ihren daherigen Entschluss.